

Silbernetz - Reden gegen die Einsamkeit

Das Thema Einsamkeit im Alter hat mit der Corona-Pandemie eine neue Aufmerksamkeit erfahren. Vor der Pandemie führten häufig der Tod des Lebenspartners oder der fehlende Kontakt zu weit entfernten lebenden Kindern und Enkeln zu mehr Einsamkeit. Mit Lockdown und Kontaktbeschränkungen im näheren Umfeld kamen nun weitere Gründe dazu, warum gerade ältere Menschen einsam sind. Der Berliner Verein Silbernetz e.V. engagiert sich bereits seit knapp vier Jahren für das Thema Einsamkeit im Alter. Obwohl Silbernetz zunächst nur für Berliner erreichbar war, wurde aufgrund des großen Bedarfs über die Grenzen der Hauptstadt hinweg im März 2020 eine bundesweite Hotline geschaltet, die Senioren die Möglichkeit zu Reden bietet. Das Silbertelefon, wie der Verein sein Hilftelefon nennt, ist täglich von 8 bis 22 Uhr unter

der Nummer 0800 470 80 90 erreichbar. Die geschulten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter von Silbernetz haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte älterer Menschen. Sie hören zu, fragen nach und vermitteln bei Bedarf auch an Hilfen vor Ort. Die Mitarbeiter geben den Anrufern keine Ratschläge, sondern unterstützen in erster Linie ein offenes Redeangebot – ganz nach dem Motto von Silbernetz: „Einfach mal reden“. Interessierte an einem regelmäßigen Austausch können sich fest verabreden und sich einmal in der Woche von einem ehrenamtlichen Silbernetz-Freund anrufen lassen. Menschen, die gern telefonieren und die Idee unterstützen wollen, können sich ebenfalls jederzeit melden. Informationen zu Rahmenbedingungen, Materialien und Kontaktdaten sind unter www.silbernetz.org zu finden.

Janina Schurich-Wisheit

Mehr als nur Nachhilfe Studierende helfen Kindern und Jugendlichen beim Lernen



Freiwillige können Kindern und Jugendlichen auch online helfen, das Lernen zu Hause zu meistern. Fotos (4): Pixabay

Der Lockdown stellt viele Menschen vor große Herausforderungen - besonders auch Schüler und ihre Eltern. Im sogenannten Home-Schooling folgen Kinder dem Unterricht an PC und Laptop oder bekommen Aufgaben für Zuhause. Im Idealfall stehen die Eltern als direkte Ansprechpersonen bereit, falls es an Motivation fehlt oder bei der Aufgabenstellung hakt. Doch nicht alle können das leisten. Um Unterstützung zu bieten, hat sich im letzten Jahr der Verein „Corona School e.V.“ gegründet. Das Team aus Studierenden bietet bundesweit und unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Status kostenlose

Online-Nachhilfe für Schüler aller Klassenstufen an. Alle, die Hilfe beim Lernen suchen oder selbst Hilfe leisten wollen, können sich unter www.corona-school.de registrieren.



Wer lieber ganz lokal bleibt, der ist bei der Magdeburger Gruppe des Vereins „Studenten bilden Schüler e.V.“ richtig. Die Studierenden verschiedener Fachrichtungen haben sich im Herbst 2020

zusammengefunden und bieten seitdem individuelle Nachhilfe für Kinder aus bedürftigen Familien an – je nach aktueller Pandemielage in Präsenz oder digital. Doch die inzwischen 23 Studierenden möchten nicht nur klassische Nachhilfelehrer sein, sondern auch Freunde und Ansprechpersonen für Kinder und Jugendliche. Wenn es die Lage zulässt, sind daher auch, sofern gewünscht, gemeinsame Freizeitaktivitäten von Tutores und Schülern geplant. Die Motivation der Studierenden, die das Projekt stemmen, ist mehrheitlich der Einsatz für mehr Bildungsgerechtigkeit. „Gera-

de einkommensschwache Familien haben es schwer, bereits entstandene Lerndefizite wieder auszugleichen. Da setzen wir an.“, erklärt Stine Düwel stellvertretend für die Gruppe. Interessierte Studierende, die diese Idee unterstützen, können sich über die Webseite des Vereins registrieren. Vor allem aber hat die Magdeburger Gruppe gerade noch Kapazitäten für neue Nachhilfe-Schüler. Kinder und deren Eltern, die mit dem Home-Schooling überfordert sind oder eine längerfristige (Lern)Begleitung wünschen, können sich jederzeit unter www.studenten-bildenschueler.de/standorte/magdeburg anmelden.

Katja Rink

Vorgestellt: Krzysztof Blau

Krzysztof Blau ist ehrenamtlicher Vorsitzender des Beirats für Integration und Migration. Mit der Wahl zum Vorsitzenden im Beirat wurde er 2019 auch zum ehrenamtlichen Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg ernannt.

Was macht ein Integrationsbeauftragter?

Als ehrenamtlicher Integrationsbeauftragter der Stadt Magdeburg arbeite ich auf der Grundlage einer Dienstweisung des Oberbürgermeisters, in der die Aufgaben und Zuständigkeiten geregelt sind. Ich verstehe mich als Bindeglied zwischen den Migrantinnen und Migranten und ihren Selbstorganisationen einerseits sowie dem Stadtrat und der Stadtverwaltung andererseits. Die wichtigste Aufgabe des Integrationsbeauftragten ist es, sich an der Entwicklung von Konzepten und Strategien zu beteiligen, um Probleme zu mildern oder zu verhindern, die im Zusammenhang mit der besonderen Situation der vertretenen Personengruppen stehen.

Was motiviert Sie, sich für Integration zu engagieren?

Meine persönliche Migrationserfahrung sowie

meine langjährigen beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrungen bei der Gestaltung der Integrationsprozesse. Das motiviert mich, mich auch für andere Menschen als Brückenbauer einzusetzen und ihnen das Ankommen zu erleichtern. Gesellschaft lebt vom Mitmachen. Jede und jeder sollte sich dazu eingeladen fühlen und gleichberechtigt Zugänge zur Mitwirkung haben. In welcher Gesellschaft wir leben, hängt von uns allen ab. Dafür lohnt sich das Engagement.

Welche Tipps können Sie Menschen geben, die sich für ein Engagement in diesem Bereich interessieren?

Eine erste und sehr gute Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, ob mit oder ohne Migrationsgeschichte ist die Freiwilligenagentur Magdeburg. Hier kann man sich über konkrete Engagementfelder informieren, zum Beispiel über Familien- und Chancenpatenschaften. Bei Interesse wird dann der Kontakt zu Personen hergestellt oder an Orte vermittelt, wo Integration durch Migrantinnenorganisationen und andere Vereine gelebt und unterstützt wird. Solch ein Ort ist auch das einewelt haus.

Katja Rink

Engagementangebot: Freizeitgestaltung für Senioren

Ein nettes Wort, ein offenes Ohr oder geschickte Hände für Basteleien, all dies sollten Freiwillige mitbringen, die sich in der Seniorenresidenz „Am Eiskellerplatz“ engagieren wollen. Denn die Einrichtung freut sich auch in Corona-Zeiten über Ehrenamtliche, die so weit wie möglich helfen, die Freizeit der Bewohner zu gestalten und dazu beitragen, Abwechslung in den Alltag zu bringen. Zu den möglichen Aufgaben gehören Gespräche mit älteren und pflegebedürftigen Menschen,

die Begleitung bei Spaziergängen oder beim Ausflug mit dem Rollstuhl sowie die Erledigung kleinerer Besorgungen. Die Senioren freuen sich, wenn aus Zeitungen oder Büchern vorgelesen oder musiziert, gewerkelt und gebastelt wird. Auch eigene Ideen für die Freizeitgestaltung der älteren Menschen können Freiwillige einbringen. Kontakt: Seniorenresidenz „Am Eiskellerplatz“, Cornelia Stegemann, Halberstädter Straße 113b, Telefon 611135800, Mail info@habilis.de.



Zu den möglichen Aufgaben zählt beispielsweise die Begleitung an der frischen Luft. Foto: Helmi Kilan

Technik, Software und Know How für Gemeinnützige

Digitalisierung ist in aller Munde und auch viele gemeinnützige Organisationen nutzen inzwischen häufiger Online-Tools für die Kommunikation im Vorstand, mit Mitgliedern oder Freiwilligen. Doch Lizenzen für moderne Apps kosten Geld und erfordern moderne Geräte – ein Thema, das in vielen Vereinen und Einrichtungen lange aufgeschoben wurde. Schließlich gab es bei knappen Bud-

gets immer Ausgaben, die scheinbar noch dringender waren. Ein durchaus positiver Nebeneffekt der Corona-Pandemie ist nun, dass inzwischen viele Förderprogramme aufgelegt wurden, die diesen Mangel beseitigen helfen. Und dass eine moderne technische Ausstattung nicht unerschwinglich ist, beweist auch ein Blick auf die Plattform www.stifter-helfen.de. Hier stellen IT-Unternehmen ihre Pro-

dukte Non-Profit-Organisationen kostenfrei oder sehr preisgünstig zur Verfügung. Dazu zählen gängige Betriebssysteme und Anwendungsprogramme ebenso wie generalüberholte PCs und Laptops. Damit dann auch die Einarbeitung problemlos funktioniert, gibt es digitale Tools und Praxistipps. In kostenfreien Online-Seminaren erläutern Experten den Einstieg in Outlook oder Insta-

gram, helfen beim digitalen Teambuilding oder unterstützen bei der virtuellen Verknüpfung von Arbeitsplätzen im Homeoffice. Um die Angebote in Anspruch nehmen zu können, müssen sich Vereine und Organisationen einmalig registrieren und ihre Gemeinnützigkeit mit dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes belegen.

Birgit Burse

NOTIERT

Rampen aus Lego

Um Buckau bunter und barrierefrei zu machen, sammelt der Buckau e.V. viele Tausend Legosteine für Rampen. Die bunten, transportablen Hilfen sollen Gehbehinderten oder Familien mit Kinderwagen den Zugang zu Läden, Apotheken und Praxen erleichtern, die eine Stufe vor dem Eingang haben. Wer mit Legosteine-Spenden oder beim Bauen helfen will, kann sich unter julia@buckau.com melden.

Crowdfunding-Seminar

Was ist Crowdfunding und wie funktioniert es? Welche Erfolgsfaktoren braucht es, damit dadurch Projekte für den Sportverein oder -verband gelingen? Das sind die zentralen Fragen, die bei einem Online-Seminar des Landessportbundes Sachsen-Anhalt am 2. Februar zwischen 18 und 19.30 Uhr geklärt werden. Anmeldungen sind unter [0345 5279131](tel:03455279131) oder arndt@lsb-sachsen-anhalt.de möglich.

Gemeinsam Müll sammeln

Abstand kann bei Müllsammel-Aktionen ohne Probleme eingehalten werden und außerdem hilft der Aufenthalt an der frischen Luft gegen Corona-Frust. Interessierte sind deshalb herzlich zu Müllsammel-Aktionen der Freiwilligenagentur im Stadtpark und im Glacis eingeladen. Treffpunkt ist am 11.02. um 14 Uhr die Sternbrücke auf der Stadtparkseite. Zwei Wochen später, am 25.02. startet die Aktion am Glacis Park in Stadtfeld, ebenfalls 14 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Handschuhe und Müllsäcke stehen zur Verfügung.

Wochen gegen Rassismus

Vom 15. bis 28. März 2021 finden die diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Die Ausländergesellschaft Sachsen-Anhalt ruft Vereine, Organisationen und Initiativen auf, unter dem Motto „Solidarität. Grenzenlos.“ Aktionen gegen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung zu planen, selbstverständlich unter Berücksichtigung notwendiger Hygiene- und Abstandsregeln. Anmeldungen für das Veranstaltungsprogramm sind unter manja.lorenz@agsa.de oder 5371-207 möglich.

KONTAKT

Redaktion: engagiert-in-magdeburg.de

Die Inhalte dieser Seite werden von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam der Freiwilligenagentur Magdeburg zusammengestellt. Hinweise auf Veranstaltungen, engagierte Menschen und interessante Neuigkeiten rund um das Thema Freiwilliges Engagement in Magdeburg können an folgende E-Mail-Adresse gesandt werden:

redaktion@engagiert-in-magdeburg.de

Redaktionsschluss: jeweils der 15. des Monats



Krzysztof Blau ist ehrenamtlicher Integrationsbeauftragter der Landeshauptstadt Magdeburg. Foto:AGSA